

# DER AEGERTER

Die Dorfzeitung der SP Aegerten | [www.sp-aegerten.ch](http://www.sp-aegerten.ch)

November 2011



## UNSERE LEUTE FÜR DEN GEMEINDERAT

Mit Cornelia Wälchli, Sacha Oberli (beide bisher) und Katharina Capillo (neu) treten wir zu den Gemeinderatswahlen vom 27. November an. Im AEGERTER stellen sich unsere Kandidierenden vor. **Seiten 4 bis 6**



### WAHL-PROFI?

Falls nicht, greifen wir Ihnen mit unserer Wahlanleitung gerne unter die Arme. Kurz und verständlich zeigen wir, was Sie beachten müssen, damit Ihre Stimme schlussendlich auch wirklich zählt.

**Seite 3**

### UNBETEILIGTER?

Der Gemeindepräsident steht erst in zwei Jahren wieder zur Wahl – trotzdem blickt Stefan Krattiger den anstehenden Wahlen mit grosser Spannung entgegen. Das kommt nicht von ungefähr.

**Seite 7**

### WISSEN SIE ES?

Machen Sie bei unserem Wettbewerb mit und gewinnen Sie ein gemütliches Raclette-Essen mit unseren gewählten Gemeinderatsmitgliedern und dem Gemeindepräsidenten.

**Seite 8**



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



Während ich diese Zeilen schreibe, macht sich draussen der Herbst bemerkbar – kalter Wind, Regen und Wolken ziehen übers Land. Erst war noch Sommer und die Schwalben tanzten am Himmel, nun schauen wir bereits wieder dem Ende des Jahres entgegen. Während der Wechsel der Jahreszeiten einem steten Rhythmus folgt, scheint unser Leben immer hektischer zu werden. Alles geht schnell oder muss schnell gehen, und was gestern noch so war, ist morgen wieder anders. Wer hätte vor fünf Jahren an die Möglichkeit und die Folgen des «Arabischen Frühlings» oder von Fukushima gedacht? Wie entwickeln sich der Euro und die EU? Was werden die Folgen für unser Land sein? Themen, die sich auf der grossen Bühne abspielen und bei denen wir oft nicht aus der Rolle des staunenden Publikums herauskommen können.

Ganz anders sieht es auf der vergleichsweise sehr kleinen – jedoch für unser tägliches Zusammenleben entscheidenden – Bühne aus. Gemeint ist die Gemeinde. Hier können wir Einfluss nehmen, mitgestalten, mitdenken und gemeinsam die Entwicklung von Aegerten und das Zusammenleben in unserer Gemeinde gestalten. Viele tun dies – sei es durch ihr Wirken in einem Verein, durch ehrenamtliche Tätigkeiten oder durch ihre Arbeit in der Gemeindepolitik. Ihnen allen gebührt unser Dank, weil sie ihren Beitrag zum Gemeinwohl leisten und Aegerten Leben einhauchen.

Im November stehen Gemeinderatswahlen auf dem Programm. Ich freue mich, dass wir mit Cornelia Wälchli und Sacha Oberli zwei bisherige Gemeinderäte zur Wiederwahl empfehlen und mit Katharina Capillo eine neue Kandidatin präsentieren können. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat war in den letzten vier Jahren von konsens- und lösungsorientierter, guter Zusammenarbeit geprägt. Helfen Sie durch Ihre Wahl mit, dass dies so bleibt.

Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Heinz Oberli, Präsident SP Aegerten

**Impressum**  
Herausgeberin: Sozialdemokratische Partei  
Aegerten (sp2558aegerten@gmail.com)  
Druck: new.helio-xpress GmbH, Biel

## UNSERE POLITIK

### WIR WOLLEN, DASS SICH AEGERTEN ENTWICKELT

Wir setzen uns für ein konstruktives Miteinander im Dorf ein und wollen einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen schaffen. Dabei setzen wir auf eine lebendige **Dorfgemeinschaft**. Die Aegerterinnen und Aegerter sollen in ihrem Dorf nicht bloss wohnen, sondern leben und sich aktiv einbringen können. Wir machen uns für sinnvolle und kompetent besetzte Kommissionen stark, die allen Chancen zur Mitgestaltung bieten.

Auch die **Dorfvereine** sind uns ein grosses Anliegen. Sie leisten wertvolle Jugendarbeit und bieten vor allem auch Gelegenheit zur Begegnung – quer durch alle Bevölkerungsgruppen und Altersschichten. Deshalb wollen wir sie mit günstigen Rahmenbedingungen unterstützen, so gut es geht.

Wir wollen eine schlanke Gemeinde, aber keine bis auf die Knochen abgemagerte. Wir stehen für einen starken **Service Public**. Dazu gehören gut unterhaltene Gemeindewerke, die ihre Leistungen zu günstigen Preisen erbringen. Klar, die Finanzen müssen im Lot sein. Aber Attraktivität gibt's leider nicht umsonst, wir müssen in unsere Zukunft investieren. Um lebendig zu bleiben, muss unsere Gemeinde gerade auch für junge Familien attraktiv sein. Nur wenn sie sich entscheiden, ihr Leben in Aegerten zu planen und zu gestalten, entwickelt sich unser Dorf weiter.

Eine Voraussetzung dafür ist ein entsprechendes **Wohnungsangebot**. Insbesondere brauchen wir auch bezahlbare und attraktive Mietwohnungen. Dabei

gilt es stets Mass und Balance zu halten: Weder Stillstand, noch eine übertriebene und Bautätigkeit sind erstrebenswert. Verschiedene vielversprechende Projekte, zum Beispiel auf der «Chürzi», sind aufgegleist und werden demnächst realisiert. Kein Zweifel, es tut sich etwas in Aegerten!

**Genau dafür haben wir in den vergangenen Jahren hartnäckig und mit viel Geduld gekämpft. Erste Erfolge zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Rechnung längerfristig aufgeht. Für uns Motivation genug, auch in Zukunft unserer Bestes zu geben – im Interesse aller Aegerterinnen und Aegerter.**

## WAHLPROZEDERE

### SO WÄHLEN SIE RICHTIG

**Proporz:** Die Wahl des Gemeinderates ist eine Proporzwahl, auch Verhältniswahl genannt. Die vier Sitze werden im Verhältnis zu den erzielten Listenstimmen auf die Parteien verteilt. So ist gewährleistet, dass die parteipolitischen Kräfteverhältnisse in der Bevölkerung im Gemeinderat möglichst repräsentativ abgebildet sind. Zuerst werden die Parteistimmen ausgezählt. Anhand dieser Parteistärke werden die Sitze auf die Parteien verteilt. Innerhalb der Parteien sind dann die Kandidierenden mit den meisten Stimmen gewählt.

**Listen:** Für die Gemeinderatswahlen erhalten Sie vorgedruckte Listen der Parteien sowie eine leere Liste. Es ist Ihnen überlassen, ob Sie eine vorgedruckte Liste unverändert einlegen, sie handschriftlich bearbeiten (Kumulieren, Panaschieren und Streichen) oder ob Sie die leere Liste selber ausfüllen. Wichtig: Es darf am Schluss nur eine Liste ins Wahlcouvert gelegt werden. Auf dieser Liste dürfen insgesamt maximal vier Namen stehen und dieselbe Person darf höchstens zweimal aufgeführt sein. Uns unterstützen Sie am besten, indem Sie unsere Liste 1 «SP und Freie WählerInnen» unverändert einlegen.

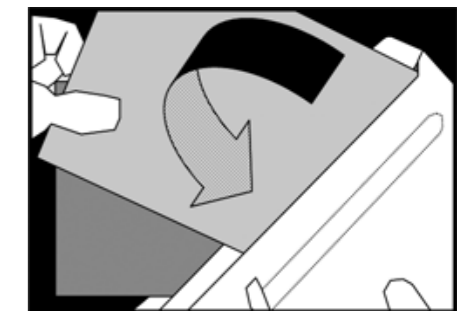
**Stimmabgabe:** Ihren Wahlzettel und den Wahlausweis (blau) stecken Sie ins Wahlcouvert. Wie das genau funktioniert, ist hinten auf dem Couvert vermerkt. Wird per Post abgestimmt, muss der Wahlausweis zwingend unterschrieben werden. Unterschreiben muss auch, wer das Couvert bei der Gemeindeverwaltung abgibt oder es dort in den Briefkasten wirft. Das ist am Wahlsonntag bis um 11 Uhr möglich. Wer am Wahlsonntag zwischen 10 und 11 Uhr im Wahllokal in der Aula persönlich zur Wahl erscheint, muss den Ausweis nicht unterschreiben.



**Wahlausweiskarte:** Unterschreiben Sie die Karte unbedingt, wenn sie per Post wählen, das Couvert auf der Gemeindeverwaltung abgeben oder es dort in den Briefkasten werfen.



**Kandidierenden-Liste:** Entscheiden Sie sich für eine Liste und machen Sie – allenfalls – Änderungen. Uns unterstützen Sie am besten, indem Sie die Liste 1 «SP und Freie WählerInnen» unverändert einlegen.



**Wahlcouvert:** Stecken Sie ihre Liste und den Wahlausweis ins Wahlcouvert, je in ein separates «Abteil». Wie das genau funktioniert, ist hinten auf dem Wahlcouvert vermerkt.

## CORNELIA WÄLCHLI



Freie WählerInnen, bisher, Ressort Bildung und Jugend

**Jahrgang 1957, verheiratet, zwei erwachsene Töchter. Familienfrau, Pflegefachfrau/Stillberaterin in Teilzeitanstellung.**

«Die Schule muss sich heute gleichermaßen an den Bedürfnissen der Kinder und der Gesellschaft orientieren. Das ist ein Spagat, der oft verunsichert. Deshalb ist es mir wichtig, die Sorgen und Ängste der Eltern im Schulalltag ernst zu nehmen. Sehr gerne würde ich auch in Zukunft als Gemeinderätin meine Ideen um- und mein erworbenes Wissen einsetzen».

## EINE GESUNDE PORTION VERBINDLICHKEIT

**Als Ressortvorsteherin «Bildung und Jugend» kommt mir meine Erfahrung als ehemaliges Schulkommissionsmitglied zugute. Auch wenn sich in der Zwischenzeit in der Bildungslandschaft einiges verändert hat.** Cornelia Wälchli

Den Begriff «Bildungslandschaft» habe ich bewusst gewählt, denn die Vorhaben und Vorgaben ändern sich laufend – wie unsere Landschaft auch. Gerade deshalb ist mein Ressort so spannend. Denn Veränderungen in der Volksschule liegen immer auch grundsätzliche Veränderungen unserer Gesellschaft zugrunde.

Immer mehr beschäftigt uns zum Beispiel die Zuwanderung. Ich nehme die Ängste und Sorgen der Eltern diesbezüglich sehr ernst. Et- was zu beschönigen, macht keinen Sinn. An Lösungen müssen wir gemeinsam arbeiten – damit die Schule ein Ort des Vertrauens wird und bleibt. Nur dann können unsere Kinder ihre Energie zum Lernen einsetzen.

In diesem Zusammenhang kommt mir ein Artikel in den Sinn, den ich vor vielen Jahren in einer Zeitschrift gelesen habe und der prognostizierte, dass es früher oder später zu einer grossen Völkerwanderung kommen würde. Ich sehe dies heute als bestätigt an. Ich bin überzeugt, dass wir auf lokaler Ebene in dieser Hinsicht nicht viel beeinflussen können. Unsere Jugend wird zunehmend mit Menschen aus den verschiedensten

Kulturen zusammen aufwachsen, eine Schule besuchen, eine Lehre machen, in einem Betrieb arbeiten, im Quartier zusammenleben oder sogar Lebensgemeinschaften bilden. Das kann man gut finden oder auch nicht. Letztlich haben wir gar keine Wahl: Wir müssen Rahmenbedingungen schaffen, die ein gutes Miteinander möglich machen.

Für mich steht ausser Frage, dass Menschen, die hier leben wollen, bereit sein müssen, sich zu integrieren. Eine Grundbedingung ist das Erlernen unserer Sprache. Nur so können wir zusammen kommunizieren. Wir sind aber gefordert, diese Menschen in unseren Alltag einzubeziehen – gerade in den Schulalltag. Am Elternabend, im Elterngespräch oder an Veranstaltungen der Schule. Dies muss mit einer gesunden Portion an Verbindlichkeit geschehen.

Alles in allem bin ich überzeugt, dass unsere Schule Studen-Aegerten von ihrem ländlichen Standort profitiert und wir stolz sein dürfen auf unsere Schule. Dies ist vor allem das Verdienst unserer Lehrpersonen und unserer Schülerinnen und Schüler.

## IN ALLER KÜRZE

**Cornelia, warum stellst du dich für dieses Amt zur Verfügung?**

Ich stelle mich zur Wiederwahl, weil mich die Arbeit im Gemeinderat gepackt hat! Ich schätze die professionelle Leitung, als «Laien-Politikerin» fühle ich mich sehr unterstützt. Zudem habe ich ein sehr spannendes Ressort.

**Was magst du?**

Ich liebe meine Arbeit als Stillberaterin in der Kinderklinik im Inselspital. Ich habe dort mit den verschiedensten Menschen zu tun. Sich auf alle einzulassen und vor allem die Mütter der kranken Kinder in ihrer schwierigen Situation zu beraten, ist immer wieder eine Herausforderung.

**Was zeichnet Aegerten aus?**

Für mich zeichnet sich Aegerten durch seinen ländlichen Charakter und durch seine geografische Lage aus. Als Familie mit schulpflichtigen Kindern – unsere Töchter sind inzwischen erwachsen – war es uns hier immer sehr wohl.

**Warum soll man dich wählen?**

Weil ich mich bestens in meine Dossiers einarbeite, mich gut auf Sitzungen vorbereite und mich aktiv daran beteilige. Und ich arbeite sehr gerne im Team.

**Was bedeutet dir deine Familie?**

Meine Familie ist der zentrale Punkt in meinem Leben und bedeutet mir sehr viel! Ich bin glücklich darüber, dass wir bis heute eine «traditionelle» Familie sind. Ich betrachte das als Privileg, das andere leider nicht haben – meist aber auch nichts können dafür.

**Was magst du nicht?**

Ungerechtigkeit, schlechte Laune und Missgunst. Ausserdem Leute, die sich ungenügend vorbereiten und solche, die um den heissen Brei herum reden und nicht auf den Punkt kommen.

**Was machst du in deiner Freizeit um abzuschalten?**

Ich kann generell gut abschalten. Wenn mich etwas doch länger beschäftigt, suche ich das Gespräch mit jemandem, mit dem ich darüber reden kann. Wahrscheinlich ist das typisch Frau ...

## IN ALLER KÜRZE

**Sacha, was zeichnet Aegerten aus?**

Für mich sind es die unterschiedlichen Menschen, die hier leben, die Aegerten ausmachen.

**Warum soll man dich wählen?**

Ich engagiere mich gern und arbeite gut mit anderen zusammen. Die Lösung ist mir dabei stets wichtiger als das Problem.

**Was machst du in deiner Freizeit um abzuschalten?**

Ich spiele Schlagzeug in der Band «Single Malt». Das ist zwar mehr Aufdrehen als Abschalten, aber die Wirkung ist prächtig!

**Welches ist dein Lieblingsplatz in Aegerten?**

Unser Garten, dort kann ich herrlich entspannen.

**Was bedeutet dir deine Familie?**

Sie geht mir über alles!

**Was magst du?**

Einmal pro Jahr schaue ich mir gemeinsam mit Freunden alle drei (ungekürzten) Folgen von «Der Herr der Ringe» an – dazu gibt's reichlich Fleisch vom Grill und eine gute Zigarre.

**Was gefällt dir an Aegerten nicht?**

Es hat zu wenige Übungsräume für Musik-Bands.

**Warum stellst du dich für dieses Amt zur Verfügung?**

Ich will mich für das Gemeinwohl einsetzen. Ich weiss, das ist ein grosses Wort. Ich möchte halt einfach mithelfen, dass Aegerten für alle, die hier wohnen ein guter Ort zum Leben ist.

**Was magst du nicht?**

Leute, die nur reklamieren ohne es besser zu machen.

**Was kannst du besonders gut?**

Den Grill «anwerfen».

## SACHA OBERLI



SP, bisher, Ressort Versorgung und Sicherheit

**Jahrgang 1970, verheiratet. Berufsunteroffizier. Präsident der Geschäftsleitung EVA, Mitglied der Sicherheitskommission, der regionalen Jugendkommission und des Regionalen Führungsorgans. Mitglied der Gewerkschaft vpod.**

«Mir ist eine ökologische und soziale Gemeindepolitik ein Herzensanliegen. Ich bin beharrlich, begeisterungsfähig und politisiere nah bei den Leuten. Die ehrliche Gesprächskultur im Gremium schätze ich sehr – deshalb stelle ich mich für dieses Amt sehr gerne zur Verfügung».

## FEUER UND FLAMME

**Kürzlich überholte ich auf der Autobahn einen regelrechten Lastwagenkonvoi – mit der gerade noch zulässigen Höchstgeschwindigkeit, versteht sich. Hinter mir klebte ein ungeduldiger Zeitgenosse, der mir derart nah auffuhr, dass ich kaum noch sein Lichtgehupe im Rückspiegel sah. Offenbar ging ihm alles zu langsam.** Sacha Oberli

Als ich nach dem Überholen wieder die Spur wechselte, schoss der Nervösling nach vorne. Mit der einen Hand hielt er das Steuer, mit der anderen gab er mir zu verstehen, dass er mich nicht mag. Schmunzeln musste ich, als ich am Heck den Aufkleber mit der Aufforderung «Slow down, take it easy» erspähte.

Genau, «slow down». In unserer Zeit, in der immer alles effizienter werden muss, ist es umso wichtiger, zwischendurch zu «entschleunigen». Einmal ein Lagerfeuer entfachen und in die Flammen schauen. Dem Tanz des Feuers zusehen, ohne gross nachzudenken.

Apropos Feuer: Ich hatte die Gelegenheit, die Schlussübung des Löschzugs «Nord» der Feuerwehr BASSS zu besuchen. Adrian Wälti und seine Crew hatten sich eine anspruchsvolle Übung ausgedacht. Die Feuerwehr hielt einen Brandherd in Schach, rettete eine sichtlich verwirrte Person – der Darsteller hätte für seine schauspie-

lerische Leistung den Oscar verdient – sowie einen bewusstlosen Patienten, der in Gestalt einer Puppe im oberen Stock seiner Rettung harnte.

Die gesamte Feuerwehr kam zum Einsatz. Für mich war es faszinierend anzuschauen, wie alle Elemente eingespielt zusammenarbeiteten. Vieles kam mir von meinem Job als Berufsunteroffizier bekannt vor: Hier der Warteraum der noch nicht eingesetzten Feuerwehrleute, da das «Verwundeten-Nest», dort die Atemschutzgruppe und mittendrin der Einsatzleiter mit seinem Gehilfen, der auf der Lagekarte die Aktionen festhielt.

Die Zugführer bekamen ihre Befehle, die sie sofort den Gruppenführern weitergaben. Für mich war es eine Freude und sehr beruhigend zu sehen, mit wie viel Herzblut und Kompetenz die Feuerwehrmänner und die Feuerwehrfrau zur Sache gingen.

Ich sah an diesem Tag viele zufriedene und stolze Gesichter. Meines war eines davon.

**Es war eine Freude zu sehen, mit wie viel Herzblut und Kompetenz die Feuerwehrmänner zur Sache gingen.**

## KATHARINA CAPILLO-ENGEL



SP, neu

**Jahrgang 1961, getrennt, zwei Kinder. Verwaltungsangestellte, Sachbearbeiterin bei der Lungenliga. Mitglied der Schulkommission OSZ Studen.**

«Seit 1987 wohne ich hier. Mittlerweile ist Aegerten meine Heimat und ich schätze die Lebensqualität und das Miteinander im Dorf. Gerne leiste ich meinen Beitrag – mit transparenter und ehrlicher Politik, die das Vertrauen der Bevölkerung verdient. Dafür mache ich mich in der Schulkommission stark. Und künftig auch sehr gerne als Gemeinderätin.»

## «GLUSCHTIG» AUF MEHR

**Als ich vor zwei Jahren in den ständigen Abstimmungs- und Wahlausschuss gewählt wurde, freute ich mich, endlich «dazuzugehören». Nachdem ich bereits 22 Jahren in Aegerten gewohnt hatte, konnte ich nun auf Gemeindeebene «mitmischen».** Katharina Capillo

Mitglied der SP war ich schon länger, aber bis dahin war halt kein freies Amt zu besetzen gewesen. Die Zusammenarbeit und der Teamgeist im Abstimmungs- und Wahlausschuss sind grossartig. Nach wie vor freue ich mich jedes Mal, wenn wieder einmal Abstimmungen oder Wahlen anstehen.

Anfangs dieses Jahres durfte ich schliesslich in beide Schulkommissionen – Primarschule und Oberstufe – Einsitz nehmen. Eine Herausforderung, die ich sehr gern in Angriff genommen habe. Die Primarschulkommission wurde wegen dem Zusammenschluss mit Studen nur ein halbes Jahr später aufgelöst.

Der Sitz in der Schulkommission des Oberstufenzentrums Studen blieb mir aber erhalten und diese Arbeit macht mir enorm Freude. Wir sind ein kleines Team, das viel zu bewegen vermag. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrerinnen und Lehrern ist spannend und unser Engagement wird sehr geschätzt.

Der Einführungskurs für neue Behördenmitglieder, den ich besucht habe, hat mich echt «gluschtig» auf mehr gemacht

und mir gezeigt, dass die Behördenarbeit in einem eingespielten Team sehr viel Freude und Genugtuung bereiten kann. Speziell in Aegerten, das in letzter Zeit eine Wandlung durchgemacht hat – nicht zuletzt wegen der professionellen Arbeit unserer Leute im Gemeinderat. Deshalb bin ich stolz, auf der Liste der SP zu stehen und – falls nicht heute, dann vielleicht morgen – ein Teil dieser Truppe werden zu dürfen.

Mittlerweile fühle ich mich in Aegerten wohl. Sehr wohl sogar. Als ursprüngliche Emmentalerin vermisste ich die «Höger» nicht. Im Gegenteil: Ich liebe die Weite, die Felder und den sanften Hügelzug des Juras. Jedes Mal wenn ich die Kirchenglocken läuten höre, vermittelt mir das ein Heimatgefühl. Dieses Gefühl ist es auch, das in mir die Motivation zur Mithilfe, zum konstruktiven Wirken und zum Politisieren weckt. Das Miteinander ist wichtig – und eine Herausforderung, die ich gerne annehme.

Mundartsänger George hat vollkommen recht: «Wenn d'Sunne hingerem Jura ungergeit, de gschpürenis töif i mir: Hie bin i deheim!»

Behördenarbeit in einem eingespielten Team kann sehr viel Freude und Genugtuung bereiten.

Mundartsänger George hat vollkommen recht: «Wenn d'Sunne hingerem Jura ungergeit, de gschpürenis töif i mir: Hie bin i deheim!»

## IN ALLER KÜRZE

### Katharina, was magst du?

Ein feines Essen mit dem passenden Wein in angenehmer Gesellschaft – das ist etwas, das ich sehr schätze.

### Warum stellst du dich für dieses Amt zur Verfügung?

Ich möchte aktiv und konstruktiv am Gemeindegeschehen teilhaben und mitwirken.

### Was zeichnet Aegerten aus deiner Sicht aus?

Aegerten ist ein «übersichtliches» und familiäres Dorf, ideal gelegen und mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen. Überhaupt ist der Service Public ausgezeichnet. Besonders gefallen mir persönlich die idyllische «Ecken» an der Aare und im Wald.

### Was kannst du besonders gut?

Ich habe Organisationstalent und kann gut auf Menschen zugehen.

### Was machst du in deiner Freizeit, um abzuschalten?

Ich jogge gerne an der Aare entlang oder im Wald und geniesse die schöne Natur – egal bei welchem Wetter.

### Welches ist dein Lieblingsort in Aegerten?

Ganz oben auf dem «Bärgli», beim ehemaligen Schützenhaus, ist es wunderschön. Ich liebe den Weitblick, den man dort hat.

### Was bedeutet dir deine Familie?

Sie bedeutet mir alles! Sie ist mein Rückhalt, gibt mir Lebenskraft und das Gefühl von Zusammenhörigkeit und Liebe.

### Was gefällt dir an Aegerten nicht?

Mir fehlt ein «echter» Dorfplatz, zum Beispiel mit einem Café. Ein Ort im Dorfzentrum, wo man sich trifft und wo man gerne verweilt.

### Was magst du nicht?

«Vielschwätzer» und Personen, die sich immer in den Mittelpunkt drängen wollen.

## TEAMARBEIT

## DIE FEHLENDE SEESICHT

**Nein, ich stehe am 27. November nicht zur Wahl und könnte als Gemeindepresident eigentlich gelassen der Dinge und Gewählten harren, die da kommen mögen. Eigentlich.** Stefan Krattiger



Trotzdem fiebere ich den Gemeinderatswahlen mit einer Mischung aus Neugier, Anspannung und freudiger Erwartung entgegen. Klar, dass ich als Sozialdemokrat auf ein tolles Wahlergebnis für unsere bewährten und kompetenten Kandidierenden hoffe. Aber nicht nur. Mich betrifft diese Wahl wesentlich. Sie, liebe Aegerterinnen und Aegerter, stellen Ende November «meine» Truppe für die kommenden Jahre zusammen. Sie bestimmen, wer die politischen Geschicke unserer Gemeinde lenken soll.

Der Gemeinderat war in der vergangenen Legislatur ein eingespieltes und erfolgreiches Team. Wir haben viel erreicht. Natürlich hat nicht alles so funktioniert, wie wir uns das gewünscht hätten. Aber das gehört zur Politik. Ebenso die Tatsache, dass wir uns nicht immer einig waren. Aber wir haben respektvoll zusammengearbeitet – ohne Grabenkämpfe und ohne zwischenmenschliche Animositäten, dafür mit einem gemeinsamen Ziel.

Das mag nach Harmonie-Bedürftigkeit klingen. Aber wir wären gewiss nicht der erste Gemeinderat, der sich mit

«Nabelschau» und politischem Hickhack unter- und aufhält. Etwas, das wir uns nicht leisten können. Aegerten hat keine Seesicht, kein Villenviertel und keine Industrie, die jedes Jahr satte Erträge in die Kasse spült. Aegerten ist kein «Selbstläufer». Ein Grund zum Jammern ist das nicht, denn auch wir haben unsere Stärken. Aegerten ist die ideale Wohngemeinde. Bei uns lebt, wer die Vorzüge des Landlebens geniessen, gleichzeitig aber nicht auf die unmittelbare Nähe zur Stadt verzichten will. Kurze Distanzen und eine gute Anbindung an den ÖV machen's möglich.

Diese Chancen gilt es zu nutzen! Damit uns das gelingt, müssen wir alle am gleichen Strick ziehen. Weil wir vielleicht manchmal ein bisschen mehr investieren müssen als andere, um unser Ziel zu erreichen.

Das muss sich auch der neue Gemeinderat bewusst sein. Sie haben es in der Hand. Wählen sie umsichtig. Nicht mir, sondern Aegerten zuliebe.

Stefan Krattiger (SP) ist Gemeindepresident



Bei uns lebt, wer die Vorzüge des Landlebens geniessen, aber nicht auf die Nähe zur Stadt verzichten will. Eine gute Anbindung an den ÖV macht's möglich.

## Schulkommission ist aufgehoben

Per Anfang dieses Schuljahres hat die Gemeinde Studen die Leitung der gemeinsamen Schule Studen-Aegerten übernommen. Alle Informationen dazu finden Sie auf der neu gestalteten Internetseite [www.schule-studen-aegerten.ch](http://www.schule-studen-aegerten.ch). Im Zuge dieser Zusammenarbeit wurde bekanntlich unsere bisherige Primarschulkommission aufgehoben. Wir danken Katharina Capillo ganz herzlich für die dort geleistete Arbeit und das grosse Engagement. Neu nimmt die Ressortvorsteherin oder der Ressortvorsteher Einsitz in der gemeinsamen, dreiköpfigen Schulkommission.

## Openair-Fondue mit Hans Stöckli

Rund 50 Personen nahmen die Einladung der SP Sektionen Brugg, Aegerten und Studen an und genossen am 13. Oktober bei bestem Herbstwetter vor dem MZG in Aegerten ein feines Fondue-Essen – angereichert mit politischem Smalltalk. Eine gute Gelegenheit, mit dem SP-Ständeratskandidaten Hans Stöckli ins Gespräch zu kommen.



## Die SP Aegerten im Internet

Ausführliche Informationen zu den Gemeindewahlen, unseren politischen Positionen und unseren drei Kandidierenden finden Sie wie immer auch auf unserer Website [www.sp-aegerten.ch](http://www.sp-aegerten.ch). Dort stehen übrigens auch diese und frühere Ausgaben unserer Dorfzeitung zum Lesen und Herunterladen bereit.

## WUSSTEN SIE, DASS ...

... im Jahr 1972 gefundene Eichenpfähle darauf schliessen lassen, dass im ersten Jahrhundert vor Christus beim «Sunnehus» an der Schwader-naustrasse eine Brücke über die Zihl geführt hat?

... das Niederspannungsnetz (400 Volt) der Energieversorgung Aegerten (EVA) insgesamt 27 Kilometer lang ist?

... die EVA auf dem Gemeindegebiet 62 berührungssichere Kabelverteilkabinen (400 Volt) und neun Transformatorenstationen (16 000 Volt) unterhält?

... pro Quartal insgesamt 1086 Stromzähler abgelesen werden?

... in Aegerten 271 Strassenlampen für Erleuchtung sorgen?

... 1621 der Kirchturm nach einem heftigen Erdstoss in sich zusammenstürzte und die Glocken wie durch ein Wunder unversehrt blieben?

... das heutige Gemeindehaus und frühere Schulhaus 1866 erbaut wurde und die Steuerzahlenden damals 18 380 Franken kostete?

... Dr. Paul Aeschbacher das heutige Wappen 1929 entworfen und sich dabei an das Emblem der Ritter von Aegerten («Egerdon») angelehnt hat?

Die Ritter waren Dienstleute der Grafen von Neuenburg. Das 1336 ausgestorbene Adelsgeschlecht hatte seine Stammburg am Gurten und stieg in der Stadt Bern zu hohen Ämtern auf. Eine Verbindung zu unserem Aegerten muss angezweifelt werden. Der Entwurf wurde 1944 von der Gemeindeversammlung genehmigt.

... Aegerten gegenwärtig 1730 Einwohnerinnen und Einwohner hat und davon 1260 (73 Prozent) stimmberechtigt sind?

... dieses Jahr 18 junge Aegerterinnen und Aegerter zur JungbürgerInnenfeier eingeladen wurden und 13 davon der Einladung gefolgt sind?

---

## WETTBEWERB

Welches Ressort gibt's im Aegerter Gemeinderat nicht?

- A – Versorgung und Sicherheit
- B – Sport und Verteidigung
- C – Bildung und Jugend

Schicken Sie uns die richtige Antwort (A, B oder C) bis spätestens am 27. November und nehmen Sie an der Verlosung teil. Zu gewinnen gibt's zweimal ein Raclette-Essen für zwei Personen mit unseren gewählten Gemeinderatsmitgliedern und dem Gemeindepräsidenten. Die GewinnerInnen werden von uns schriftlich benachrichtigt.

**E-Mail:** sp2558aegerten@gmail.com

**Post:** SP Aegerten, Heinz Oberli, Mittelstrasse 6, 2558 Aegerten

---

